



Die „Volks-Zeitung“ erscheint  
Wochens und Samstags.  
Gratiskostenlos:  
„Eifeler Sonntags-Zeitung“  
„Unterhaltungs-Beilage“  
Preis pro Quartal in der  
Expedition abgeholt M. 1.20,  
durch die Post bezogen  
M. 1.25 auschl. Postgeb.

**Kreisblatt**  
**für den Kreis Malmédy.**

**Eifeler**  
**Landeszeitung.**  
Verantwortlicher Redakteur: H. Thyron, St. Vith (Eifel.)  
Reaktionsgebühren  
sechsgipflige Baum-  
10 Pfg., Reklamen  
Bei Werbeauftrag  
von Inseraten ange-  
kündigt.  
Reaktionsgebühren  
Dienstags und Frei-  
mittags 12 Pfg.

Nr. 100. 40. Jahrgang. Organ der Zentrumspartei des Kreises Malmédy. St. Vith, Samstag 16. Dez. 1905.

## Für Thron und Altar

zu kämpfen, das ist das Ideal einer gut katholischen Zeitung und das Hauptziel eines Zentrumblattes. Wie ein echt katholischer Mann, der mit Gut und Blut eintritt für

## Wahrheit, Freiheit und Recht

ist auch die „Malmédy-St. Vith Volks-Zeitung“ auf der Wahlstatt erschienen und wird treu dem Kaiser, treu der Kirche die gute Sache verteidigen.

## Ein neues Quartal

wird mit dem ersten Januar beginnen und da bitten wir die Bestellung jetzt schon erneuern

zu wollen, damit die Zustellung keine Unterbrechung erleidet. Groß sind die Gegenleistungen, die unser Blatt gegen den billigen Bezugspreis von vierteljährlich 1,20 Mark in der Expedition abgeholt und 1,25 Mark durch die Post bezogen ausschließlich Bestellgeld, bietet. Außer einer gebiegenen Zeitung erhalten unsere verehrten Abonnenten die so beliebte

### „Eifeler Sonntags Zeitung“

und die stets mit größtem Interesse gelesene Unterhaltungsbeilage

### Keine andere Zeitung des hiesigen Kreises

liefert auch nur annähernd soviel für den billigen Bezugspreis.

### Keine andere Zeitung

auch keine auswärtige wird dem Volkcharakter der Eifel soviel Rechnung tragen wie die

## Malmédy-St. Vith Volks-Zeitung.

### Unentgeltlich erhalten

### Neue Abonnenten

die „Malmédy-St. Vith Volks-Zeitung“ bis 1. Januar.

Wer uns von nun ab die Abonnementsquittung für nächstes Quartal zusendet, erhält bis 1. Jan. die Zeitung kostenlos zugestellt. Man bestelle die Zeitung bei einem Briefträger oder bei der Post, tue die Quittung, die man dann erhält, in ein Rouvert, frankiere dasselbe und adressiere an „Malmédy-St. Vith Volks Zeitung“ St. Vith.

## Die Redaktion und der Verlag der Malmédy-St. Vith Volks-Zeitung.

Kreisblatt Eifeler für den Kreis Malmédy Landeszeitung.

## Kathol. Lehrerverband.

Mit voller Befriedigung kann der Kathol. Lehrer-Verband Rheinland auf das nunmehr zu Ende gehende 16. Jahr seines Bestehens zurückblicken. Die Stellung als stärkstes Glied des Gesamtverbandes behauptet der Provinzialverband Rheinland auch jetzt noch, nachdem die katholischen Lehrervereine Schlesiens sich mit dem über das ganze deutsche Reich erstreckenden Gesamtverbande verbunden haben, umfaßt doch der Verband Rheinland heute 4600 Mitglieder. Mit diesem äußeren Zuwachse des Verbandes hielt gleichzeitig die innere Erstarkung desselben: die ruhige, auf die Interessen der Erziehung und des Unterrichts sowie das materielle Wohl des Lehrerstandes abzielende Tätigkeit sowohl in den einzelnen Kommissionen und Zweigvereinen, als auch bei der arbeitsreichen Mitgliederversammlung zu Remagen. Mit Entschiedenheit und Tatkraft ist der Verband eingetreten für die Erhaltung, Verteidigung und Hebung der konfessionellen Volksschule. Die Jugendschriftenfrage, der Jugendschutz, die Beziehung der Schule zu den Eltern, die Schulgesundheitspflege, die Fortbildungsschulfrage, die wissenschaftliche Weiterbildung der Lehrerschaft selber und noch andere Fragen sind besonderen Kommissionen zu ständiger Behandlung zugewiesen. Eine ganz besondere Berücksichtigung hat im letzten Jahre die materielle Seite des Lehrerberufes erfahren. Die Unzulänglichkeit der Lehrerbefoldung wurde Veranlassung zu eingehenden Erhebungen; auf Anregung des Vorstandes wurde die Lage der Landschulen und ihrer Lehrer auf der Mitglieder-Versammlung zu Remagen zum Gegenstande eines Vortrages gemacht, worin die Unhaltbarkeit der bisherigen ländlichen Befoldungsverhältnisse schlagend nachgewiesen wurde. Das mit regem Fleiße gesammelte statistische Material über die Gehaltsverhältnisse der Lehrer Rheinlands wird der königlichen Staatsregierung und allen rheinischen Abgeordneten zugestellt werden, und es darf erwartet werden, daß den Anträgen Entgegenkommen gezeigt wird. Auch auf dem Gebiete der Selbsthilfe ist der Verband Provinz Rheinland seit Jahren tätig. Es ist ihm gelungen, mit mehreren Gesellschaften vorteilhafte

Abchlüsse zu treffen betr. Lebens-, Haftpflicht- und Feuerversicherung; die Prämienätze sind ganz minimal. Als überaus lebenskräftig hat sich die in der heutigen Form seit 1901 bestehende Fürsorge-Einrichtung erwiesen, die u. a. den Zweck hat, die Verbandsmitglieder (und deren Witwen) mit Rat und Tat in allen die Erziehung und das Fortkommen der Kinder betreffenden Fragen zu unterstützen und gegen eine Leistung von 10 Mk. pro Jahr den hinterbliebenen Witwen, Vollweifen oder einer den Haushalt führenden Verwandten eine jährliche Rente zuzuwenden. Die zu letzterem Zwecke angesammelten Fürsorgefonds haben bereits eine beträchtliche Höhe erreicht.

Die Jahresquote wird nach genauer Kalkulation sich in steigender Tendenz bewegen. Um eine Störung in der Stetigkeit der rechnerischen Unterlage zu vermeiden, hat die letzte Mitglieder-Versammlung beschlossen, nach dem 31. Dezember d. J. den Anschluß der über 40 Jahre alten Lehrer an die Fürsorge-Einrichtung nicht mehr zuzulassen.

Binnen kurzem werden auch die Bestimmungen der in Remagen gegründeten Wohltätigkeitskasse in Kraft treten.

So finden die materiellen Interessen der Lehrer im Kathol. Lehrer-Verbande eifrige und tatkräftige Förderung. Die Hauptaufgabe des Verbandes bleibt jedoch die Pflege der idealen Interessen: „Hebung der Schule nach den Grundfäden der katholischen Kirche.“

Mehr als je verlangt die heutige Zeit von jedem katholischen Lehrer das Eintreten für diese Ideale; kein kath. Lehrer darf dem Kathol. Lehrerverbande fernbleiben; es ergeht deshalb an alle, die noch nicht Mitglied desselben sind, das freundliche Ersuchen, bald die Aufnahme in den Verband nachzusuchen. Meldebettel sind bei den Vorsitzenden der Zweig- (Kreis-) Vereine erhältlich; im hiesigen Kreise bei Lehrer Wolff in St. Vith.

## Wasserleitung Bütgenbach-Elsenborn-Nidrum.

Wie wir in der vor. Nr. schon mitteilten, gewinnt die Wasserleitungsgeschichte mehr und mehr Interesse in fachmännischen Kreisen. Ein Ingenieur, der schon mehrere Wasserleitungen gebaut hat, hat sich der Mühe unterzogen, sich die Sache an Ort und Stelle anzusehen und dann ein Urteil gefällt, welches er uns in folgender Zuschrift gütigst übermittelte:

Die bisherigen Veröffentlichungen lassen die Sache noch unklar. Da zieht jeder seine Schlüsse nach Gutdünken, vielleicht ganz falsche. Drum auf nach Elsenborn, forschen und dann schreiben.

In Elsenborn; ich öffne mehrere Zapfhähne; Nodus (Windgott aus dem Götterglauben der Heiden d. Red.) zieht flötend hinein. Die Leute sagen: Das Wasser fließt alle nach Bütgenbach und Nidrum. Das merk ich mir und wandere weiter zu den Quellen und Motoren.

Hier konstatiere ich, daß die Hauptquelle höher liegt als alle Wipfeln Bütgenbachs und Nidrums und berechne, daß dieses Wasser dahin geleitet und da gesammelt, die höchst stehenden Ramine kräftig überspritzen würde. Statt dessen ist die Quelle mehrere 100 Meter weit heruntergeführt und wird da wieder rückwärts heraufgepumpt nach Roderhöhe. Der Windmotor mit schwindelhaft hohem Turme steht in der Talenkung wie auch der Benzinmotor. Wechsele zur anderen Pumpstation in andern Tälchen. Es ist dieselbe Sache, aber etwa 20 Meter tiefer. Resümee: Die Hauptwassermenge konnte im natürlichen Gefälle nach Bütgenbach oder Nidrum geleitet werden, wird also unnötig um ca. 40 Meter hoch gepumpt. — Man wird einwenden, das wäre zu wenig Wasser. Gut: aber hier, da, drüben noch Quellen, die gern mitgegangen wären.

Nun zum Pumpbetriebe. Die Windmotore stehen still und grinsen mit ihren breiten Gesichtern auf ihre Kollegen der andern Fakultät, die schwitzen müssen. Ihr Tagegebe! Ich hätte euch da auf den exponierten Rücken postiert und euch das Wasser dahin zugeleitet. Ihr hättet da halb so hohe Stellen bekommen und wäret älter geworden. Die Explosionsmotore arbeiten ganz munter. Den Wärter finde ich sehr gewandt. Benzin, Ergin, Del, Puhwolle, Dichtung, Werkzeug alles ist da. Woher nun die Defekte. Es sind Ersatzmaschinen. Wenn Nodus in den Windrädern tobt, sollen sie (die Ersatzmaschinen) stille stehen und da sie sich an einem recht feuchten Platze befinden, rosten und kleistern sie fest, um dann nach den Launen des Windes plötzlich einspringen zu müssen. So ist doch die Disposition (Plan) der Gesamtanlage. Aber das geht in der Praxis auf die Dauer nicht, zumal der Wärter fast stundenweit von den Pumpstationen wohnen muß.

Ein St. Vith Herr schreibt: Unsere Anlage erleidet keine Betriebsstörungen. Ja! Da ist ein gleichmäßiger routinierter Betrieb. Alles ist bei Euch kräftig, däftig bemessen und bezahlt worden, mit Einsicht und mit Recht.

Folge der Zuleitung nach Elsenborn, bergab, bergauf. Halt! Da sind ja die Leute an der Leitung am arbeiten. Richtig! Richtig! sie bohren die Leitung an den Kulminationspunkten an. Die Luftschwängere Wasserrohre wird entbunden. Ich höre, daß Luftventile und Spülausslässe gänzlich fehlten. Inzwischen schließen die Elemente nach langem hartem Kampfe in den Röhren Frieden. Die Luft erhält wieder ihre Freiheit, das Wasser die Röhre und nimmt davon Besitz nach Elsenborn. Ich folge und rufe: Das Wasser kommt! — „Es geht doch wieder alle nach Bütgenbach und Nidrum“ wird mir zur Antwort. Jawohl! und das ist so:

Vom Behälter bis Elsenborn oben sind ca. 6 Meter fälle, dann bis Nidrum unten 85. Wird nun unten in Nidrum tüchtig gepumpt, so sinkt der hydraulische Druck in Elsenborn auf 0, sodaß die Zapfhähne statt Wasser zu geben, einsaugen. Da haben wir den permanenten Kleinkrieg in Röhren.

Ich folge der Leitung nach drunten rum, bergab, berg und wieder bergab noch einige 100 Meter. Keine G. auslässe, keine Luftventile. Welche Stöße müssen drunten in der Leitung auftreten, Undichtigkeiten und Wasserverursachend.

Nun weiß ich genug. Die Störungen erklären sich aus Gestalt der Anlage. Sie werden in Zukunft eher zu nehmen, als abnehmen. Ich lehne mich an einen wettergebenen Chausseebaum und formuliere folgende Vorschläge zur Abhilfe.

Man fasse die hier nächst gelegenen Quellen und schließe an die Leitung nach Bütgenbach und Nidrum an, baue in Bütgenbach und oben in Nidrum je einen neuen Behälter. Die Quellen sind da und hoch genug. Durch Erwerb und pflanzung des die Quellen umgebenden Geländes sowie recht tiefe, gut abgedeckte Quellschächte wird den Ansprüchen Sanitätsbehörde genügt werden können. Das Motorenquartett wird dann leicht für Elsenborn sorgen können, das aber einen neuen Behälter haben muß oben im Orte. Die Wasserleitungszweige zwischen Elsenborn da droben und „drunten“ muß geschieden werden. Ueber die Projektkosten und die Mente für die 4 Kinder (Motorenquartett) einiget Euch.

Ich schlage mich querfeldein, Richtung Bahnhof Sourb. Es dämmert. Die Abendglocken läuten; dann erhabene Friede Die Borne und Bächlein plätschern und murmeln Friede ihren Kinderstimmen. Links unten im tiefen Tale sind sie wachsen zur Mannesstimme der Wache. Da ziehen die flüssigen Massen fort als wären auch sie in den Malmédyerlanden grünt worden. Hier ist doch auch eure Heimat. Aber kenne euch. Bald wieder erscheint ihr auf Nodus Schwir über den Rücken des Bemis und giehet, giehet immer wieder daß die Elsenborner Borne ewig am Murren und die B. ewig am rauschen bleibt. Ich komme auch wieder.

Horch! Da fährt Elias schon von Blechhausen nach B. Hof Sourbrodt; dann ist es auch für mich Zeit, trapp, trapp. Soweit die Zuschrift, die als fachmännisches Urteil von sehr großer Wichtigkeit ist. Falls der Erbauer der Wasserleitung diesem Urteil entgegneten will, sind wir gern bereit, auch diesem Herrn unsere Spalten zu öffnen.

Für Bütgenbach, Nidrum und Elsenborn hat jemand Art Parodie auf Heines „Lorelei“ gemacht.

Ich weiß nicht was soll es bedeuten,  
Die Leitung hier klappt wieder nicht,  
Ich glaube, die seligen Zeiten  
Der Pumpen sind wieder in Sicht.  
Die Luft ist kühl und es brauset  
Der Wind ganz mächtig daher,  
Zwei Windmotore zerjaset  
Der Sturm dort oben gar sehr.

Auf Roderhöhe, hoch stehen beide,  
Sie prasseln und ächzen schwer  
Dort droben auf einsamer Heide,  
Und dennoch die Leitung ist leer.  
Als dritte und vierte im Bunde  
Benzinfresser speien umher,  
Sie speien aus ehernem Munde  
Und doch, die Leitung bleibt leer.

Das Wasser läuft nun durch die Felder  
Die Höhe hinauf voller Freud',  
Läuft durch den patenten Behälter,  
Durch Röhre, die gar nicht zu weit.  
Nun ist ein Wunder geschehen,  
In Röhren säuselt der Wind,  
Und willst du dies einmal besehen  
Nach Elsenborn eile geschwind.

In Bütgenbach-Nidrum zu schauen  
Ist wechselnd Wasser und Wind,  
Gar schwer ist dies zu verdauen  
Weil gelb die Wasser oft sind.  
Vergangene schöne Zeiten  
Sie kommen mir in den Sinn,  
Ich weiß jetzt was soll es bedeuten,  
Daß ich so traurig bin.

Als Jüngling im lockigen Haare  
Die Leitung ich hatte gewohnt,  
Nun schwankt sie schon langsam zur Bahre  
Am Pumpwerk Behälter gelähmt.  
Ich glaub', daß wir pumpen müssen  
Uns Wasser und Silber schwer,  
Für Sünden anderer zu büßen,  
Doch nächstens ein wenig mehr.

## Deutsches Reich.

An der Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und England wird auch in Deutschland gearbeitet. In Breslau wurde am 10. Dez. von dem Rektor Universität, Professor Kaufmann, ein Aufruf zur Anbahnung besserer Beziehungen zwischen Deutschland und England in Umlauf gesetzt. Der Aufruf fordert alle Deutschen und Engländer

Die Durchschnittpreise der wichtigsten Lebensmittel betragen im Monat November im Vergleich Vormonat für 1000 Kg. in M.: Weizen 170 (165), Roggen 160 (151), Gerste 153 (147), Hafer 153 (145), gelbe Erbsen zum Kochen 239 (232), Speisebohnen 353 (324), Linfen (450), Erbsen 47,2 (45,4), Rindfleisch 47,2 (44,7), Schweinefleisch 58,5 (57,2), Rindfleisch im Großhandel 1256 (1285); für je ein Kilogramm in Pfennigen: Rindfleisch von der Kuh 161 (161), Rindfleisch vom Bauche 138 (138), Schweinefleisch 174 (172), Kalbfleisch 166 (166), Hammelfleisch 156 (156), inländischer geräucherter Speck 189 (186), Eibutter 249 (249), inländisches Schweineschmalz 183 (182), Weizenmehl 31 (31), Roggenmehl 27 (26), Eier für ein Schod 523 (523).

Die Durchschnittpreise der wichtigsten Lebensmittel betragen im Monat November im Vergleich Vormonat für 1000 Kg. in M.: Weizen 170 (165), Roggen 160 (151), Gerste 153 (147), Hafer 153 (145), gelbe Erbsen zum Kochen 239 (232), Speisebohnen 353 (324), Linfen (450), Erbsen 47,2 (45,4), Rindfleisch 47,2 (44,7), Schweinefleisch 58,5 (57,2), Rindfleisch im Großhandel 1256 (1285); für je ein Kilogramm in Pfennigen: Rindfleisch von der Kuh 161 (161), Rindfleisch vom Bauche 138 (138), Schweinefleisch 174 (172), Kalbfleisch 166 (166), Hammelfleisch 156 (156), inländischer geräucherter Speck 189 (186), Eibutter 249 (249), inländisches Schweineschmalz 183 (182), Weizenmehl 31 (31), Roggenmehl 27 (26), Eier für ein Schod 523 (523).

Die Durchschnittpreise der wichtigsten Lebensmittel betragen im Monat November im Vergleich Vormonat für 1000 Kg. in M.: Weizen 170 (165), Roggen 160 (151), Gerste 153 (147), Hafer 153 (145), gelbe Erbsen zum Kochen 239 (232), Speisebohnen 353 (324), Linfen (450), Erbsen 47,2 (45,4), Rindfleisch 47,2 (44,7), Schweinefleisch 58,5 (57,2), Rindfleisch im Großhandel 1256 (1285); für je ein Kilogramm in Pfennigen: Rindfleisch von der Kuh 161 (161), Rindfleisch vom Bauche 138 (138), Schweinefleisch 174 (172), Kalbfleisch 166 (166), Hammelfleisch 156 (156), inländischer geräucherter Speck 189 (186), Eibutter 249 (249), inländisches Schweineschmalz 183 (182), Weizenmehl 31 (31), Roggenmehl 27 (26), Eier für ein Schod 523 (523).

Die Durchschnittpreise der wichtigsten Lebensmittel betragen im Monat November im Vergleich Vormonat für 1000 Kg. in M.: Weizen 170 (165), Roggen 160 (151), Gerste 153 (147), Hafer 153 (145), gelbe Erbsen zum Kochen 239 (232), Speisebohnen 353 (324), Linfen (450), Erbsen 47,2 (45,4), Rindfleisch 47,2 (44,7), Schweinefleisch 58,5 (57,2), Rindfleisch im Großhandel 1256 (1285); für je ein Kilogramm in Pfennigen: Rindfleisch von der Kuh 161 (161), Rindfleisch vom Bauche 138 (138), Schweinefleisch 174 (172), Kalbfleisch 166 (166), Hammelfleisch 156 (156), inländischer geräucherter Speck 189 (186), Eibutter 249 (249), inländisches Schweineschmalz 183 (182), Weizenmehl 31 (31), Roggenmehl 27 (26), Eier für ein Schod 523 (523).

Die Durchschnittpreise der wichtigsten Lebensmittel betragen im Monat November im Vergleich Vormonat für 1000 Kg. in M.: Weizen 170 (165), Roggen 160 (151), Gerste 153 (147), Hafer 153 (145), gelbe Erbsen zum Kochen 239 (232), Speisebohnen 353 (324), Linfen (450), Erbsen 47,2 (45,4), Rindfleisch 47,2 (44,7), Schweinefleisch 58,5 (57,2), Rindfleisch im Großhandel 1256 (1285); für je ein Kilogramm in Pfennigen: Rindfleisch von der Kuh 161 (161), Rindfleisch vom Bauche 138 (138), Schweinefleisch 174 (172), Kalbfleisch 166 (166), Hammelfleisch 156 (156), inländischer geräucherter Speck 189 (186), Eibutter 249 (249), inländisches Schweineschmalz 183 (182), Weizenmehl 31 (31), Roggenmehl 27 (26), Eier für ein Schod 523 (523).

### Aus dem Kreise Malmédy.

St. Bith, 15. Dez. Ein eigenartiger Vorfall trug sich hier selbst zu, der zugleich zur Warnung dienen kann. Der Sohn eines Hausbesizers leuchtete mit einer brennenden Laterne in eine Jauchegrube, um zu sehen, ob eine Entleerung bald nötig sei. Beim Weggehen explodierte plötzlich die Laterne, deren Träger an der Hand und am Arm erhebliche Brandwunden davontrug. Bekanntlich entwickeln sich in Jauchegruben sehr gefährliche und giftige Gase, die leicht explodieren. Man sei daher äußerst vorsichtig mit Feuer in der Nähe von Jauchegruben.

Malmédy, 10. Dezember. Ein schönes Fest feierte heute die hiesige Marianische Junglingskongregation: Die feierliche Aufnahme von 41 neuen Mitgliedern. Nachdem die ganze Kongregation, die nunmehr über 150 Mitglieder zählt, am Morgen gemeinschaftlich die hl. Kommunion empfangen, vereinigte sich die jugendliche Schar um 1/2 12 Uhr in der festlich geschmückten Kapuzinerkirche. Herr Oberpfarrer Leuten hielt eine zu Herzen gehende Ansprache und dann legten die Aufzunehmenden laut das Gelöbnis ab, treue Mitglieder der Kongregation zu werden und empfangen aus der Hand des Herrn Präses der Kongregation die Muttergottesmedaille. Mit dem sakramentalen Segen und dem Liede „Großer Gott wir loben Dich“ schloß die erhabende Feier. Die Gesangabteilung der Kongregation trug während der Feier mehrere stimmige Gesänge vor. Nachmittags 5 Uhr vereinigten sich die Mitglieder der Jugendabteilung (unter 17 Jahren) zu einer weltlichen Feier im Vereins Hause, abends 1/9 9 Uhr war die ältere Abteilung an der Reihe. — Erwähnen wollen wir bei dieser Gelegenheit noch, daß außer den bereits erwähnten Abteilungen noch eine Turn-, Fußball-, Theaterabteilung und ein Trommel- und Pfeiferkorps in der Kongregation bestehen. Lesezimmer und eine Bibliothek von ca. 300 Bänden stehen zur Verfügung. Durch Unterrichtskurse und viele Vorträge ist den jungen Leuten Gelegenheit zur Weiterbildung geboten. In die Sparskaffe haben sie bereits über 1800 Mk. eingezahlt. Wie man sieht, pulsiert in der Malmédyer Jugendvereinigung frisches, frohes Leben. Wir wünschen derselben stete Weiterentwicklung zum Besten der Jugend und zum Wohle der ganzen Stadt.

Neundorf, 10. Dezember. Liederwert und Sangeslust binden Seelen unbewußt. Treu den Worten des Dichters, berief der hiesige Cäcilienchor (Leiter W. Jochems) seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Versammlung. Recht zahlreich waren die Verehrer des Gesanges erschienen. Ein herzhaft „Empor“ ihnen zu fröhlichem Schaffen. Nach kurzer Begrüßung durch den Hochwürdigen Herrn Pfarrer Stoos, der es sich nicht nehmen ließ, trotz seiner Krankheit, seinen wadern Sängern durch sein Erscheinen seine Hochachtung zu bezeugen, übernahm Herr Jakob Pint (Vize-Präsident des Vereins) den Vorsitz. In recht anschaulicher Weise schilderte Herr Pint die Tätigkeit des Vereins von seiner Entstehung an bis jetzt. Der Verein besteht zur Zeit aus 18 ausübenden und vierzehn beiträgenden Mitgliedern. Einem beiträgenden Mitgliede gab der Verein das Ehrengeld zur letzten Ruhstätte. Ferner wurde demselben eine Totenmesse nachgehalten auf Kosten des Vereins. Am 1. Juni fand eine Ergänzung des Vorstandes statt, nach dem Muster des allgemeinen Cäcilien-Vereins. Den Vorstand bilden 1. der Präses (Herr Pfarrer Stoos), 2. der Vice-Präses (J. Pint), 3. der Dirigent (Lehrer Willy Jochems), 4. der Schriftführer (Lamb. Hilgers-Crombach), 5. der Rentant (Pet. Schwall-Crombach), 6. der Bibliothekar (Lamb. Gallot-Neundorf), 7. der Kassierer (J. Scheuren-Neundorf). Auch wurde auf Veranlassung des Dirigenten, des Herrn Lehrers Jochems, durch den Cäcilien-Verein aus milden Beiträgen der

Burgreuland, 13. Dez. In Nr. 98 d. Bl. wird diese Angelegenheit mit Hinweis auf frühere Artikel wieder erörtert und heißt es da: „Wer mit der Sachlage vertraut ist, wird mir Recht geben.“ Es liegt deshalb nahe, den Lesern dieses Blattes eine Grundlage zur rechtlichen Entscheidung durch eine unbefangene, klare Darstellung der Sachlage zu geben. Die Postbehörde hat schon seit Jahren erkannt, daß die bisheran mißverwendeten Diensträume und die Dienstwohnung für den Postverwalter ungenügend waren und hat aus diesem Grunde, besonders während der zwei letzten Jahre sich bemüht, anderweitige, zweckentsprechendere Räume ausfindig zu machen. Da aber kein geeignetes Haus zu haben war, wurde der Neubau eines Postgebäudes in Betracht gezogen. Mehrere diesbezügliche Angebote wurden sorgfältig geprüft und wurden die erforderlichen Unterhandlungen geführt. Auch mit der Eigentümerin des Hauses, in welchem sich jetzt die Posträume befinden und welches Haus eine sehr günstige Lage mitten im Orte hat, wurden eingehende Verhandlungen seitens der Postbehörde gepflogen bezüglich eines Neubaus an dieser Stelle und waren die Verhandlungen so weit gediehen, daß in einem Nachbarhause sogar Vorbereitungen getroffen wurden, um die Post während des Neubaus aufzunehmen. Aber auch diese Unterhandlungen führten zu keinem Resultat. Es ist wohl anzunehmen, daß bei allen gepflogenen Verhandlungen die gestellten Bedingungen für die Postbehörde nicht annehmbar waren. Ob seitens der Besitzerin des jetzigen Posthauses nach Abbruch der Verhandlungen eine erneute Bereiterklärung zum Umbau erfolgt ist, wie in Nr. 98 am Schlusse angedeutet zu sein scheint, ist Schreiber dieses nicht bekannt. Wie dem auch sei, wir stehen heute vor der Tatsache, daß der Neubau in den ersten Tagen an der in Nr. 95 erwähnten Stelle im Auftrage der Postbehörde in Angriff genommen wird und mit dieser Tatsache haben wir jetzt zu rechnen. Aus vorstehender Darstellung des Sachverhalts ist aber auch der Schluß zu ziehen, daß keine stichhaltigen Gründe zu allgemeiner Unzufriedenheit vorliegen. Jeder richtigdenkende muß doch zugeben, daß die Wahl dieses Platzes bei der vorstehend erwähnten Sachlage seitens der Postbehörde der bestgewählte Ausweg war mit Wahrung der Interessen der Ortsbewohner, weil andernfalls die Einrichtung einer Postagentur mit beschränktem Tagesdienst hier selbst vorzustand. Nur noch eine unrichtige Auffassung verdient widerlegt zu werden. In Nr. 95 wurde diesbezüglich angeführt, es würde mit Freuden begrüßt sein, wenn der Neubau Anrechnung

Neundorf, 14. Dez. Aus dem Bericht der Zentrumsversammlung vom 4. Dezember in St. Bith ist noch nachzutragen, daß Recht durch 3 Mann vertreten und auch 1 Vertreter aus Schönberg da war.

Burgreuland, 13. Dez. In Nr. 98 d. Bl. wird diese Angelegenheit mit Hinweis auf frühere Artikel wieder erörtert und heißt es da: „Wer mit der Sachlage vertraut ist, wird mir Recht geben.“ Es liegt deshalb nahe, den Lesern dieses Blattes eine Grundlage zur rechtlichen Entscheidung durch eine unbefangene, klare Darstellung der Sachlage zu geben. Die Postbehörde hat schon seit Jahren erkannt, daß die bisheran mißverwendeten Diensträume und die Dienstwohnung für den Postverwalter ungenügend waren und hat aus diesem Grunde, besonders während der zwei letzten Jahre sich bemüht, anderweitige, zweckentsprechendere Räume ausfindig zu machen. Da aber kein geeignetes Haus zu haben war, wurde der Neubau eines Postgebäudes in Betracht gezogen. Mehrere diesbezügliche Angebote wurden sorgfältig geprüft und wurden die erforderlichen Unterhandlungen geführt. Auch mit der Eigentümerin des Hauses, in welchem sich jetzt die Posträume befinden und welches Haus eine sehr günstige Lage mitten im Orte hat, wurden eingehende Verhandlungen seitens der Postbehörde gepflogen bezüglich eines Neubaus an dieser Stelle und waren die Verhandlungen so weit gediehen, daß in einem Nachbarhause sogar Vorbereitungen getroffen wurden, um die Post während des Neubaus aufzunehmen. Aber auch diese Unterhandlungen führten zu keinem Resultat. Es ist wohl anzunehmen, daß bei allen gepflogenen Verhandlungen die gestellten Bedingungen für die Postbehörde nicht annehmbar waren. Ob seitens der Besitzerin des jetzigen Posthauses nach Abbruch der Verhandlungen eine erneute Bereiterklärung zum Umbau erfolgt ist, wie in Nr. 98 am Schlusse angedeutet zu sein scheint, ist Schreiber dieses nicht bekannt. Wie dem auch sei, wir stehen heute vor der Tatsache, daß der Neubau in den ersten Tagen an der in Nr. 95 erwähnten Stelle im Auftrage der Postbehörde in Angriff genommen wird und mit dieser Tatsache haben wir jetzt zu rechnen. Aus vorstehender Darstellung des Sachverhalts ist aber auch der Schluß zu ziehen, daß keine stichhaltigen Gründe zu allgemeiner Unzufriedenheit vorliegen. Jeder richtigdenkende muß doch zugeben, daß die Wahl dieses Platzes bei der vorstehend erwähnten Sachlage seitens der Postbehörde der bestgewählte Ausweg war mit Wahrung der Interessen der Ortsbewohner, weil andernfalls die Einrichtung einer Postagentur mit beschränktem Tagesdienst hier selbst vorzustand. Nur noch eine unrichtige Auffassung verdient widerlegt zu werden. In Nr. 95 wurde diesbezüglich angeführt, es würde mit Freuden begrüßt sein, wenn der Neubau Anrechnung

### Das Amulett.

Seeroman von Josef Baierlein (9. Fortsetzung.)

Das Abschlagen und Ueberbordschaffen der weißen Mannschaft hatte keine Viertelstunde Zeit in Anspruch genommen. Es stand ein Schwarzer am Ruder der „Marie Celeste“ und steuerte die Brigantine, die noch immer den Kurs nach Süd-Ost segelte.

Der Doktor Jephson und sein Sohn hatten von dem furchtbaren Drama, das sich auf Deck abgespielt hatte, keine Ahnung. Beide fanden sich im Salon, wo der Arzt dem Supercargo jenen eifrigst angelehnt ließ, den ihm dessen Zustand zu fordern schien. Auf den ersten Blick hatte der Doktor erkannt, daß er in einer sehr schweren, ja geradezu gefährlichen Lege-rie, in einer Art Schlafsucht lag, die nach dem Genuß von arkanischen Giften, aber auch nach alkoholischen Exzessen und Gehirnkrankheiten eintritt und oft mit dem Tode endet.

Da er nun der Meinung war, der Supercargo habe infolge der übermäßigen Hitze einen Schlagfluß und dadurch eine Lähmung des Gehirns erlitten, wandte er alle Mittel an, die ihm in diesem Fall geboten schienen. Er loderte dem Kranken die alsbinde und die Kleider, legte seinen Kopf höher, wusch ihm die Schläfe mit aromatischem Essig, den er im Medikamenten-ästhen mitführte, hielt ihm einen mit Essigäther getränkten Schwamm vor den Mund und flößte ihm belebende, herzkärnende Tropfen ein.

Alles vergeblich. Der Supercargo war absolut nicht aus dem Schlaf zu erwecken; sein Köcheln wurde immer beängstiger, der Herzschlag immer unregelmäßiger und schwächer, der Puls war kaum mehr zu fühlen. „Wenn ich nicht genau wüßte, daß Herr Harton heute nur eine Kleinigkeit Branntwein, noch dazu mit Wasser vermischt, getrunken hat, so würde ich auf die Folgen von Alkoholmißbrauch diagnostizieren“, sagte der Doktor zu seinem Sohne. Denn der Kranke leidet nicht nur an hochgradiger Schlafsucht, sondern auch an einer solchen Abspannung der Herztätigkeit, wie sie gewöhnlich nach unter Organen durchwachten Nächten, der nach Genuß von narkotischen Pflanzengiften sich einstellt. Aber wie gesagt: das bischen Magenbitter konnte Harton nichts schaden, und Pflanzengift, — wie hätte er auf diesem Schiff zu einem solchen kommen können? Es bleibt mir also nach wie vor nur die Annahme übrig, daß er vom Schlag gerührt

Was immer aber auch der Grund von des Supercargos gefährlichem Zustand sein mochte, das Auge des erfahrenen Arztes fand bald, daß das Leiden rasch einem tödlichen Ausgang zuneigte.

Plötzlich hörte das Köcheln auf — der Atem stockte und der Körper streckte sich. Der Supercargo Harton, noch am Morgen frisch und munter, war aus dieser Welt geschieden.

Der Doktor deckte ein weißes Tuch über das blasse, vom Finger des Todes berührte Gesicht. Robert lehnte an der Wand des so schnell in eine Leichenkammer umgewandelten Salons und schluchzte bitterlich. Er hatte noch niemals einen Menschen sterben sehen; deshalb hatte ihn das Hinscheiden des Supercargo in tiefster Seele erschüttert.

„Die Hand Gottes liegt schwer auf diesem Schiff“, sagte der Arzt seufzend. „Frau Tibbs und Helene, dann der Kapitän selbst, und jetzt der Supercargo, alle sind plötzlich, ohne vorhergegangene Krankheit, aus dem vollen Leben heraus vom Tode weggemäht worden. — Ich will auf das Verdeck gehen, um Goring, der ja jetzt Befehlshaber ist, den neuen Todesfall zu melden.“

„Laß mich mit, Vater!“ bat der Knabe. „Ich fürchte mich, bei der Leiche allein zu bleiben.“

„Komm mein Sohn!“ sagte der Doktor.

Als der Doktor das Deck betrat, sah er den Quarternone am Mast stehen. Er ging auf ihn zu und sagte:

„Ich habe Ihnen eine betäubende Mitteilung zu machen, Mister Goring: Soeben ist unser Supercargo am Schlagfluß gestorben.“

Nicht im geringsten überrascht, fragte Goring nur höhnisch lachend:

„Am Schlagfluß? Wissen Sie das gewiß?“

„Alle Anzeichen sprechen dafür.“

„Sie sind ein Stümper, Doktor!“ erwiderte der andere frech.

„Ich will es Ihnen besser sagen: Der Laffe ist gestorben, weil ich ihn vergiftet habe. Ich mißachte ihm heute Laudanum statt Magenbitter unter das Wasser.“

Der Doktor trat entsetzt einen Schritt zurück; er glaubte, Goring sei jählings wahnsinnig geworden, denn so könne nur jemand reden, wenn er den Verstand verloren habe.

„Wie — wie — ist das möglich?“ stotterte er.

„Ach, Sie möchten gerne wissen, wie ich mir das Gift verschafft habe!“ antwortete Goring leichtsin. „Auf die einfachste Weise von der Welt; ich habe es Ihrem Arzneikasten entnommen.“

„Grundgütiger Himmel.“

„Ja. Als ich nämlich neulich vorgab, ich hätte Zahnschmerzen, war das nur eine Ausrede. Ich befand mich pudelwohl; aber ich wollte erfahren, wo Sie Ihr Laudanum aufbewahrten, drum ließ ich mir ein paar Tropfen auf Zucker träufeln, den ich ins Meer warf. Ich brauchte ja das Mittel nicht. Doch hatte ich gesehen, daß das Gift in einem mit Messing beschlagenen Reisetoffner war und daß am Arzneikasten der Schlüssel im Schloß stecken blieb. Da Sie sich nun mit Ihrem Knaben oft und lange auf dem Verdeck aufhalten, paßte ich die gelegene Zeit ab, schließlich in Ihre Kabine und holte mir von dem Opium so viel, als ich nötig hielt, um einen verhassten Menschen ins Jenseits zu spedieren. Es war gar keine Kunst dabei, das Gift zu erwischen.“

„Abscheulich!“

„Abscheulich oder nicht, habe ich gleichwohl meinen Zweck erreicht. Ich mußte lange warten, bis sich ein Anlaß bot, ihm den Schlummerlast zu reichen. Aber heute schickte sich's gut. Der Supercargo schluckte das Gift in der Meinung, Magenbitter zu trinken.“

„Aber aus welchem Grunde haben Sie ihn vergiftet? Warum war der Supercargo Ihnen verhasst?“

„Weil er ein Weißer war und weil ich alle Weißen tödlich hasse. Auch Sie, Doktor — auch Sie und Ihren Jungen. Ich gestehe offen, daß es mich schwer ärgert, Euch beide nicht nachträglich dorthin schicken zu können, wo sich unsere weiße Mannschaft bereits befindet.“

Erst jetzt bemerkte der Arzt, daß die Schwarzen wieder auf Deck waren, obwohl Jephson erst vor kurzem mit seinen weißen Matrosen die Wache bezogen hatte. Mit stodender Stimme fragte er daher:

„Wo ist Jephson? Wo sind die anderen?“

„Ueber Bord!“ antwortete Goring mit höhnischem Lachen.

„Ueber Bord? Sie haben also alle Weißen gemordet?“

„Oder eigentlich morden lassen, was übrigens aufs nämliche hinauskommt. Ich bedaure nur, daß ich Ihnen nicht das gleiche Schicksal bereiten darf. Aber Ihr Junge besitzt das Amulett mit der schwarzen Hand, und da mußte ich meinen Leuten versprechen, ihn und Sie zu schonen. Sonst — wäret Ihr zwei auch schon über Bord geflogen.“

Dem Doktor trieb die Entrüstung das Blut zu Kopfe. „Schurke! Niederträchtiger Schurke!“ rief er.

Fortsetzung folgt.

### Trotzdem kanntmachung

Interesse sein gefessenen zu vor zum M nicht mehr amtl Behörde vorgesch sondern es wird

### un

die katholische S völkerung vertreten über die höherer unterrichtet werde

geben werde zur beleuchtung. Die nun in Nr. 98 für nur Belzebud du Postgebäude aus d ung notwendig zu verdreht. Wenn f a n n zur Anlegung lange nicht der 3 leuchtung.

Am Geld, s wir demnächst beg Mitgliedern des wallonischen Dorf werden wir den A veröffentlichten. D daß er in einem S größten amerikani

! Dem Pub Zeitungsgebern stell schreiben oder hebung; sie können — An den höh ferien am Freitag Dienstag den 9.

Nach St. Bith diesen Punkt in ei Ueber den zweiten verhandelte man s schönerungsvereins Verbesserung des bei jehigem Abbr die Sache als Mat

Nach Malmédy reine Rechtsache. eher zu räumen, al B. u. C. E. I. S Exemplare gingen bei dem Brieftrage Nach Honsfe sendung. Hoffentl und ähnlicher Wei

### Aus dem Kr

tag von der Genda die in zwei Bündel große Kalbshaut m zwei mit den Buchs flächlich mit roter weiß, davon einer gehäkeltem Spigen stoff, ist rosafarbig, ein Mädchen von 1 war in eine blau u Anscheinend rühren stahl her. In Laf zwischen hier und Junggefallen M. T erfroren. Derselbe beigebracht. Er litt ohne Angabe eines f fern. Nachdem ihn Delung gesendet wa nach Schönedes über Unglückliche länger lebend, im Kyllwald

Wachen, 13. A allen gegen 3 Stim schluß gegen die Eing Kreistag genehmigt 200 000 Mk. zur Fö im Landkreise Na Rheinprovinz. Von von 600 000 Mark beilehungen von dur der neuen Anleihe si 122 850 Mk. zugefa

Wassenberg gemeinde Steinkirch eine neue Glode in zuziehen. Plötzlich hing. Die schlug he Turmöffnung. W Leute, die sie emporz sein.

Den kirchen Mülfort und Giesen Steinsarg gefunden

Den kirchen Mülfort und Giesen Steinsarg gefunden

Den kirchen Mülfort und Giesen Steinsarg gefunden

**Trotzdem** werden wir die amtlichen Bekanntmachungen, die nur von irgend welchem Interesse sein können und für die Kreisangehörigen zu wissen dienlich sind, nach wie vor zum Abdruck bringen. Unser Blatt wird also nicht mehr amtliches Kreisblatt und den von der höheren Behörde vorgeschriebenen Weg zu gehen verpflichtet sein, sondern es wird

### unabhängig und frei

die katholische Sache und die Interessen der hiesigen Bevölkerung vertreten und verfechten; und dabei wird jeder über die höhererorts ergangenen Bekanntmachungen genau unterrichtet werden.

geben werde zur Einrichtung einer so notwendigen Straßenbeleuchtung. Diese doch jedem verständliche Bemerkung wurde nur in Nr. 98 folgendermaßen gedeutet: „Das heißt doch nur Belzebul durch den Teufel austreiben, wenn man das Postgebäude aus dem Orte hinauslegt, um die Straßenbeleuchtung notwendig zu machen. Diese Deutung ist doch wohl etwas verdreht. Wenn der Neubau des Postgebäudes Anlaß geben kann zur Anlegung der Straßenbeleuchtung, so ist er doch noch lange nicht der Zweck und das Ziel zur Erlangung der Beleuchtung.

Um Geld, so heißt die neue Novelle, mit deren Abdruck wir demnächst beginnen werden und die, bearbeitet von zwei Mitgliedern des Club Wallon in Malmédy, sich in den wallonischen Dörfern des hiesigen Kreises abspielt. Sodann werden wir den Kriminalroman: „Ein schlauer Schurke“ veröffentlichen. Dieser Roman ist so spannend und interessant, daß er in einem Jahre über 100mal vergeben wurde und in den größten amerikanischen Zeitungen abgedruckt worden ist.

! Dem Publikum ist gestattet, die Einziehung von Zeitungsgebühren schriftlich zu beantragen. Für derartige Bestellschreiben oder Bestellkarten kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; sie können unfrankiert in den Briefkästen gelegt werden.

An den höheren Lehranstalten beginnen die Weihnachtsferien am Freitag den 22. Dezember. Der Schulanfang ist auf Dienstag den 9. Januar festgesetzt.

### Redaktion&briefkasten.

Nach St. Vith. L. R. Wie wir hören, wird man über diesen Punkt in einer der nächsten Stadtratsitzungen sprechen. Ueber den zweiten Punkt (bessere Beleuchtung am Bahnhof) verhandelte man schon auf der letzten Versammlung des Verschönerungsvereins. Der ziemlich ausgedehnte Passus über die Verbesserung des Weges vor dem Bahnhofsgebäude dürfte bei jeglichem Abdruck wohl wenig Nutzen bringen. Wir werden die Sache als Material für günstigere Momente aufbewahren.

Nach Malmédy. Alter Abonnent. Die Sache ist eine reine Rechtsfrage. Jedenfalls brauchen Sie die Scheune nicht eher zu räumen, als bis der Vertrag abläuft.

B. u. C. Eisenhorn (Nebungsplatz). Die gewünschten Exemplare gingen Ihnen zu. Bestellen Sie die Zeitung bitte bei dem Briefträger oder der Post.

Nach Honsfeld. Besten Dank für die freundliche Zusendung. Hoffentlich werden Sie auch in Zukunft in dieser und ähnlicher Weise unterstützen.

### Aus der Rheinprovinz.

Aus dem Kreise Prüm. In Schönedden wurden Montag von der Gendarmerie zwei Handwerksburschen angehalten, die in zwei Bündeln vier Handtücher, vier Unterröcke und eine große Kalbshaut mit sich führten. Von den Handtüchern waren zwei mit den Buchstaben J oder P und zwei mit G oder D in flächlich mit rotem Garn gezeichnet. Zwei Unterröcke sind weiß, davon einer mit Spitzen und Tüllbesatz, der andere mit gehäkeltem Spitzenbesatz. Ein Unterröck, anscheinend Rattunstoff, ist rosafarbig, der vierte ist weiß und der Größe nach für ein Mädchen von 10—12 Jahren bestimmt. Die Kalbshaut war in eine blau und weiß, karierte Kinderhülle eingewickelt. Anscheinend rühren die beschriebenen Sachen von einem Diebstahl her. In Lasel fand Sonntag der Herr Wiesenaufseher zwischen hier und Reuland in einem Seitental der Nims den Junggesellen M. D. von Feuerscheid blutüberströmt und halb erfroren. Derselbe hatte sich eine tiefe Schnittwunde am Halbe beigebracht. Er litt zeitweilig an Geistesstörung und hatte sich ohne Angabe eines Reisezieles vorigen Mittwoch von Hause entfernt. Nachdem ihm vom Herrn Pfarrer von Lasel die letzte Delung gespendet worden, wurde er per Wagen ins Klosterchen nach Schönedden überführt. Vor mehreren Jahren brachte der Unglückliche längere Zeit, von Waldbeeren und Kräutern lebend, im Kallwalde zu.

Nachen, 13. Dezember. Der Kreistag nahm heute mit allen gegen 3 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen einen Beschluß gegen die Eingemeindung von Forst nach Nachen an. Der Kreistag genehmigte ferner die Aufnahme einer Anleihe von 200 000 Mk. zur Förderung des Baues von Arbeiterwohnungen im Landkreise Nachen bei der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz. Von der bereits früher aufgenommenen Summe von 600 000 Mark sind 147 Arbeiterwohnungen mit Einzelbeleuchtungen von durchschnittlich 3448 Mk. gebaut worden. Von der neuen Anleihe sind bereits 34 Baudarlehen von zusammen 122 850 Mk. zugesagt worden.

Wassenberg, 9. Dezember. In der benachbarten Pfarrgemeinde Steintirchen waren fünf Männer damit beschäftigt, eine neue Glode in den Glodenstuhl des Kirchturmes hinaufzuführen. Plötzlich riß der eiserne Haken, an dem die Glode hing. Die schlug heftig zurück und fing sich quer in der inneren Turmöffnung. Wäre die Glode abgestürzt, so würden die Leute, die sie emporzogen, kaum mit dem Leben davongekommen sein.

Waldkirchen, 8. Dez. In einem Ziegelfelde zwischen Mülfort und Giesentirchen wurde gestern abermals ein römischer Steinarg gefunden. In demselben fand sich ein ausgear-

Glasgefäßen sowie einige Münzen, darunter eine goldene, gefunden. Nach dem Urteile von Sachverständigen gehören die Gegenstände dem 3. Jahrhundert an.

Bonn, 10. Dez. Heute Abend gegen 10 Uhr wurde an der Ecke der Rheingasse ein Schreiner durch einen Stich in den Unterleib so schwer verletzt, daß der Tod sofort erfolgte. Die Täter, zwei zwanzigjährige Burschen, die Brüder Schuster Josef und Diener Peter Nowak, wurden festgenommen. Einer derselben hat die Tat eingestanden.

Elberfeld, 9. Dez. Ein Eisenbahnunfall hat sich in der vergangenen Nacht auf der Strecke Elberfeld—Hagen der ehemaligen Rheinischen Eisenbahn ereignet. In einem Tunnel zwischen den Stationen Schwelm—Loh und Gevelsberg-Nord stieß eine Güterzugmaschine auf den letzten Wagen eines stehenden geliebten Güterzuges, den sie bis dahin „gedrückt“ hatte. Der Zusammenprall war so heftig, daß der auf dem angefahrenen Wagen diensttuende Bremser lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Die Aufräumungsarbeiten dauerten bis 1/7 Uhr morgens.

### Praktische Weihnachts-Geschenke.

**MAGGI's Würze** in Flaschen von 35 Pfg. bis 1/6 G.  
**MAGGI's Suppen** in Würfel zu 10 Pfg. für 2 Teller,  
**MAGGI's Bouillonkapseln** zu 10 und 15 Pfg.

Man achte genau auf den Namen MAGGI und den Kreuzstern.

## Großes Preis-Regeln

am Sonntag, den 24., Dienstag, den 26., Sonntag, den 31. Dezember und Neujahr; Anfang an jedem der genannten Tage vorm. 1/2 12 Uhr auf der neuerevierten Regelbahn im Restaurant Pip, St. Vith Bahnhof.

1. Preis ein neues Fahrrad, 2. Preis ein gebrauchtes (gut erhaltenes) Fahrrad, 3. und 4. Preis sind Geldpreise.

Einfaß 50 Pfennig.

Derjenige, welcher am Dienstag Abend 10 Uhr die höchste Regelmahl geworfen, erhält 10 Mark.

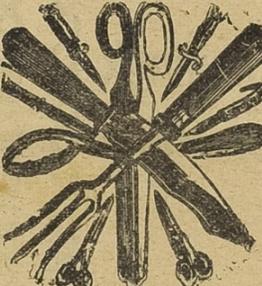
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet ergebenst ein

Heinrich Pip, St. Vith (Bahnhof) Restaurateur.

**Norbert Jacob, Messerschmied u. Büchsenmacher, Malmédy**

Weiberstraße, in der Nähe der Kaiserlichen Post empfiehlt sein Spezial-Geschäft in Solinger Stahlwaren Dampfhoßschleiferei und Reparatur-Werkstätte im Hause. Spezialität: Kasseremesser-Hohlschleifen



**Weihnachts- und Neujahrsgeschenke.**  
 Neue Klaviere von 450 Mark an, sowie  
 Neue Harmoniums von 80 Mark an mit 5 Jahre Garantie.  
**H. Dehez, Malmédy,**  
 Mehrere Klaviere u. Harmoniums sind billig zu vermieten.

**Dachpappen, Isolierplatten Carbolinum, Holzement und sonstige Teerprodukte liefert billigst**  
**Peter Jerusalem, vorm. C. F. Beer, Eupen.**  
 Muster gratis und franko.  
 Weltausstellung Lüttich 1905 „GOLDENE MEDAILLE“.  
 Höchste Auszeichnung der Branche.

**Aus freier Hand zu verkaufen**  
 ein im Kanton Klerf (Luxemburg) gelegenes Landgut begreifend ein geräumiges Wohnhaus mit Dekonomiegebäulichkeiten und Garten, 2 1/2 Hektar Wiesen, sowie 9 Hektar Acker- und Rodland.  
 Sich wenden an Notar Gengler in Sostingen (Luxemburg).

Am nächsten Donnerstag, den 21. Dezember, mittags punkt 2 Uhr  
**General-Versammlung**  
 in der Wirtschaft Feder hier selbst.  
 Tages-Ordnung:  
 1. Rechnungsvorlage aus dem verflorenen Geschäftsjahre.  
 2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.  
 3. Auszahlung des in diesem Jahre gelieferten Dividends.  
 4. Auszahlung der Dividenden aus dem Vorjahre.  
 5. Verschiedenes.  
 Manderfeld, den 12. Dezember 1905.  
 Der Vorstand

**Für Weihnachten empfehle**  
**Christbaumschmuck,**  
 Baumkerzen, Baumständer, Lichthalter, Verzierungsglas, Filigran, Sammetketten, Engelhaar etc. etc., ferner Bonbons, Konfekt in Schaum, Fondants, Marzipan und Schokolade sowie Printen.  
**Ph. A. Baur, St. Vith**

Ein Junge mit guten Elementar-Schulkenntnissen als **Lehrling** zu sofortigem Eintritt gesucht von der Buchdruckerei der „Malmedy Volks-Zeitung“, St. Vith.  
 Das Buchdruckergerwebe ist ein Fach, welches jedem strebsamen jungen Manne eine ausrichtsvolle Zukunft bietet.

Ein braves, zuverlässiges **Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht.  
 Malmédy, Marktplatz 3.

Properes zuverlässiges kath. **Mädchen** zu 2 Personen in Privathaus für alle Hausarbeit gesucht.  
 Düren, Rhld., Malteserstr. 35.

**Suche zum 1. Januar** erfahrenes **Zweitmädchen.**  
 Frau Hubert Lang, Malmédy.

Zum 15. Januar ein braves, fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht gegen guten Lohn. Hotel Forst, Malmédy.

Ein vierjähriges **schweres Arbeitspferd** steht zu verkaufen bei Heinen, Eisenborn.

**Windmotor**  
 auf 25 m hohem eisernem Turm, mit 5 m Raddurchmesser, der bei leisestem Wind tadellos arbeitet, ist mit 80 m/m Saug- und Druckpumpe billig zu verkaufen. Näheres unter W 22 an die Expedition d. Bl.

**Ersuche**  
 Sie um 7 Dosen Ihrer Delicia-Rattenkuchen, denn dieselben sind ein unübertreffliches Mittel, so daß ich nie zu etwas anderem greifen werde.  
 Raubernereiche b. W. 2. 12. 00. F. W. Dose 0,50 l. — u. 1,50 Mk. in den Apotheken in Malmédy, Burg-Reuland und Billingen. Haustieren unschädlich.

**Geld** in jed. Höhe erhält man schnell und distret gegen Sicherheit oder Bürgschaft. Conrad Gausler, Berlin, Zimmerstraße 12.

**Visiten-Karten**  
 liefert schnell und billig  
**Hermann Daeppen, St. Vith,**  
 Buchdruckerei.

Ein **starker Burid** zum Viehfüttern u. melken hohen Lohn gesucht.  
 Josef Klein, Weiskrautbräuerei u. Brenner

**Gesucht** ein junger Mann, militär unversehrt, als Kutscher Jagdaufsicher. Auskunft: W. H. Gilson, St. Vith.

**Neujahrs-Glückwunschkarten** in schönster Auswahl sowie Mey u. Edlachs **Abreiß-Kalender** empfiehlt **Hubert Margrath, Pöckerei.**

Verlangen Sie **Dr. Boerhave's** berühmtes **Magenelixir**  
 bekannt unter dem Namen **Buff**  
 Alleiniger Fabrikant **Ludwig Buff Nachf. Echternach.**

## Praktische Festgeschenke!

<b>Arminsterteppich</b> 225x180 cm 4 90 M.	<b>Arminsterteppich</b> 105x205 cm 12 75 M.	<b>Tapestry-Teppich</b> 125x180 cm 9 M.	Unsere <b>Spielwaren-, Puppen- und Christbaumschmuck- Ausstellungen</b> sind die größten und reichhaltigsten Nachsch. Versand nach auswärts von 20 M. an franko.	<b>Filztuch- Tischdecken</b> volle Größe m. Stick r. 1.75, 3.60, 6.75	<b>Blüsch- Tischdecken</b> mit Borde u. Stickere. 6.25, 8.90, 14	<b>Echte Ziegen-Felle</b> grau, weiß, gefärbt 1.60, 3.50, 6.90
<b>Rabul-Teppiche</b> 130x190 cm 14 M.	<b>Rabul-Teppich</b> 165x235 cm 22 50 M.	<b>Eleganter Salon-Teppich</b> 200x300 cm 25 M.		<b>Waffel-Bettdecken</b> 2-schläfig 1.60, 2.90, 3.75	<b>Tüll-B.ttbede</b> volle Größe 2.60, 4.75, 6.25	<b>Spachtelgarnitur</b> 1 Käufer, 2 D.cken 95, 1.60, 3.50
<b>Arminster- Vorlagen</b> von 88 S an	<b>Rabul- Vorlagen</b> von 1 60 M an	<b>Läuferstoffe</b> Meter von 22 S an		<b>Steppdecken</b> gute Füllung 3.95, 5.25, 8.75	<b>Sophakissen</b> aus Satin mit Volant 95, 1.40, 2.50	<b>Wollene Schlaf- und Pferde-Decken</b> in großer Auswahl.

### Unser Spezial-Möbel- und Betten-Geschäft, Großkölnstr. 36

bringt eine hervorragende Auswahl aller Sorten Einzelmöbel, kompletter Zimmer und

### passender Fest-Geschenke

wie: **Etagèren, Schreibsessel, Sophas, Bücherständer, Serviertische etc.**

Sonntag 17. Dezbr.

sind meine Geschäfte

bis 7 Uhr Abends

geöffnet.



sind nur zu beziehen durch

**SINGER Co.**  
Nähmaschinen Act. Ges.  
Malmedy, Neubrücke 86

Filialen in allen grösseren Städten.

### Schuhwaren-Lager

reichhaltiger Auswahl, für Herren, Damen und Kinder  
empfiehlt billigt  
Albert Soules, St. Vith, Luxemburgerstr. 18.

### Suften!

Wer diesen nicht heilt, verflüchtigt  
sich am eigenen Leibe!

**Kaiser's  
Brust-Caramellen**  
feinschmeckendes Malz-Extrakt.  
Aerzlich erprobt und empfohlen  
gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh,  
Verschleimung u. Nahrungskatarre.  
4512 not. begl. Zeugnisse beweisen,  
daß sie halten, was sie ver-  
sprechen. **Pack. 25 Pfg.**  
**Dose 45 Pfg.** bei:  
Ph. Baur in St. Vith, J. Arens  
in Thommen, M. Droffon Nachf.  
in Büllingen, M. Kirfel in Avel.  
Maratte u. Co. in Heppenbach.

### Für Weihnachten

empfehle:

### Christbaumschmuck

in Glas, Filigran, Watte, Lamotta.  
Christbaumständer mit Wasserfüllung.  
Neu! Neu! Neu!

### Christbaum-Glockengeläute

als Spitze und zum Hängen verwendbar  
Durch Anzünden der Kerzen wird das harmonisch  
abgestimmte Glockenspiel in Bewegung gesetzt.

### Komplette Krippen mit Stall.

### Christbaumkerzen,

weiss und bunt,  
**Kerzenhalter,**

Engel und Engelhaar, Lamotta-Ketten;  
ferner frisch eingetroffen:

### Aachener Printen und Printenfiguren

Mandel, Spekulatius u. Biscuits zum Hängen  
Figuren in Schokolade,  
Marzipan, Liqueur, Fondant und Schaum.  
und alle anderen Sorten Bonbons,  
Schokolade und Biscuits.

### Hubert Margraff,

St. Vith. Bäckerei. St. Vith.

### Gämliche Möbel,

Schränke, Tische, Stühle, Betten, Unter- und  
Ober-Matratzen, Sophas, Rohrstuhl,

### Kinderwagen, Kinderstühle

Bettfedern, Daunnen, Koffhaare, Matratzenwolle,  
Seggras, Drehschleifen

empfiehlt zu den billigsten Preisen

### Ww. P. Lenz, St. Vith,

Sattlerei und Polsterei.

Sofas, Sessel, Matratzen etc. werden neu aufgepolstert

### Mobiliar-Versteigerung in Ligneuville.

Herr B. Rohne n. m. ergen, Gastwirt in Ligneuville, läßt  
am **Mittwoch, den 20. Dezember er,**  
um **mittags 9 1/2 Uhr** in seiner Wohnung in Ligneuville:  
seine vollständige Hotel-Einrichtung, 1  
Salon, 8 Fremdenzimmer u. s. w., alles  
fast neu, ferner 1 Kuh, 1 Ziege und  
6000 Pfund Heu

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Notar **Dr. Sandler** in Malmedy.

### Landgut-Versteigerung zu Bockholz (Luxemburg.)

Am **Donnerstag, den 11. Januar 1906,**  
um **2 Uhr nachmittags,**

läßt Herr Bissener-Plégen aus Bockholz in der Wirt-  
schaft **Weydert** daselbst öffentlich auf Borg versteigern:

sein zu Bockholz im Kanton Clerf ge-  
legenes Landgut, begreifend ein geräu-  
miges Wohnhaus mit Dekonomiegebäu-  
lichkeiten und Garten, 8 Morgen Wiese  
und 29 Morgen Acker- und Rodland.

Hofingen (Luxemburg), den 29. November 1905.

**J. Gengler, Notar.**

### Strohülsefabrik St. Vith

kauft fortwährend la. Roggenstroh zu den jeweiligen  
Tagespreisen.

# Dalli-

## Seifenpulver

das Allerbeste für die Wäsche

Die „Volks-Zeitung“ erscheint  
Mittwochs und Samstags.  
Gratzbeilagen:  
„Eifeler Sonntagszeitung“  
„Unterhaltungs-Beilage.“  
Preis pro Quartal in der  
Erpedition abgeholt M. 1.20,  
durch die Post bezogen  
M. 1.25 ausfchl. Postgeb. r.  
**Nr. 101.**

ist es, bei Neubef  
„Malmedy  
eintragen zu lasse

Für  
zu kämpfen, das ist  
das Hauptziel eines  
Mann, der mit Gut  
Wahrheit

ist auch die „Mal  
Wahlstatt erschienen  
die gute Sache vertei

Er  
wird mit dem ersten  
die Bestell

zu wollen, damit di  
Groß sind die Gegen  
Bezugspreis von vier  
geholt und 1,25 Ma  
stellgeld, bietet. Auß  
verehrten Abonnenten

„Eife  
und die stets mit grö  
U  
kostenlos beigegeben.

Keine andere  
liefert auch nur annä  
Re

auch keine auswä  
sowie Rechnung trage  
Malmedy-S

Die Reda  
Malmedy-S  
Preisblatt  
für den Kreis M

Der Volksverein  
Von einem Pfarre  
folgendes zu:

Gestatten Sie mir  
Zeitung und einem g  
des Volksvereins  
Orten der Eifel eingef  
desselben zu beweisen  
„Die Eifeler bewähren  
fallen leicht der Soja  
verein ist in der Eifel

Was diesen Vorw  
macht, so kann ich, der  
dustriebezirke tätig gew  
auf manche leider nur z  
wurf auf alle ausd  
großes Unrecht. Ich b  
viel Unfug getrieben w

Was den Abfall ein  
kommt, so wäre es jede  
heimatlichen Pfarramt  
leben der betreffende  
Wahrnehmung machen,  
Katholiken gewesen sin  
vielen eifrigen Kathol  
härteren Ausdruck zu g  
in der Industriegegend  
Fahrwasser hineintomm  
nicht zu verwundern. I  
der Industriegegend ni  
auch für alle, die aus L  
z. B. von der Mosel, M  
diesen kann man es erle  
eine Ehre machen.

Was folgt aus den  
in den ländlichen Bezi  
gend hineinfinden, S  
in jeder Beziehung ge  
erhalten, daß sie besond  
werden über die vielen  
Einwürfe, die dort gege  
gewiesen werden auf  
ja gegen viele Gef  
anderen Worten es ist